

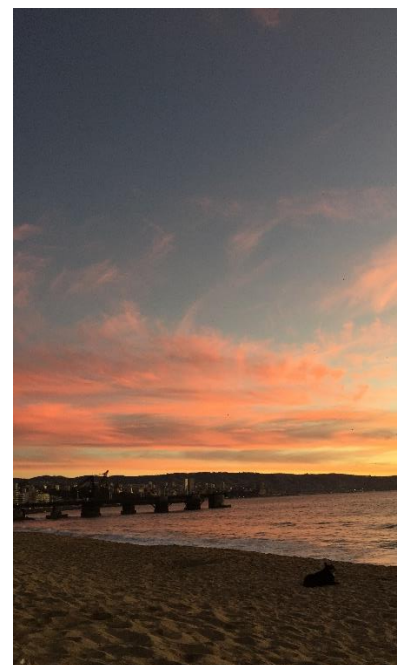


Chile Bericht

Gap Year, Auslandsaufenthalte und so weiter. Alles sicherlich cool aber warum macht man nicht einfach den Chileaustausch. 3 unvergessliche Monate im wunderschönen Chile.

Einfach mal weg. In einem anderen Land, am anderen Ende der Welt. Klar, eine 3-monatige Reise klingt super, aber dieser Austausch hat noch weit mehr zu bieten.

Es begann alles am Ende der Pfingstferien, als knapp 20 10.Klässler den Weg ins Ungewisse antraten. Der Abschied fand am Freiburger Hauptbahnhof statt, von da an waren wir bis zu unserer Ankunft in Chile 24 Stunden später auf uns alleine gestellt. Egal ob Check-In oder die richtige Terminalwahl, all das war in Deutschland noch kein Problem da mit 5 Stunden Aufenthalt auch wohlwollend viel Zeit dafür eingeplant wurde, doch nach der Ankunft in Madrid,... Großer Flughafen, Abflugterminal am anderen Ende des Flughafens, und Wir, die 20 jungen „fast-Spanischnatives“ auf der Suche nach Ihrem Flugzeug... wurde es schon abenteuerlicher. Doch all das schafften wir und kamen pünktlich nach 12 Stunden Flug, verlustfrei in Santiago de Chile an. Nachdem wir auch dort den Check-In in ein außereuropäisches Land absolviert und die Kooperationslehrerin der Schule gefunden hatten ging es zur Schule nach Viña del Mar. Viele hatten sich im Voraus, und auch nach der Ankunft noch, die Frage gestellt ob es wirklich die richtige Entscheidung war mitzukommen, doch die Antwort war letzten Endes ein einstimmiges JA. Auch die anderen Sorgen wie ob die eigenen Spanischkenntnisse ausreichen um sich gut unterhalten zu können und integriert zu werden, ob man mit der Familie klarkommen würde oder mit der deutschen Gruppe, wurden ziemlich schnell beseitigt und entpuppten sich als unbegründete Ängste. Bei der Ankunft wurde schnell klar, dass die Verständigung in Spanisch kein Problem darstellte, aber auch das Deutschniveau der Chilenen sehr gut war. Natürlich müssen wir zugeben, dass man am Anfang zwar ständig auf Wortsuche war, jedoch von den Chilenen unterstützt wurden, sei es von Spanisch auf Deutsch oder von deutsch auf Spanisch. Auch wurde man herzlichst aufgenommen, denn das Klischee des herzlichen und freundlichen Südamerikaners bestätigte sich kontinuierlich. Doch das Beste was sich dann immer mehr herauskristallisierte war der Fakt, dass man nicht bloß irgendein deutscher Touri war, sondern in das echte chilenische Leben eintauchte. Morgens stand Schule auf dem Programm, was ein interessanter Kontrast zu unserer Schule darstellte. Mittags ging es dann zumeist in kleineren Deutschgruppen an den Strand, in die Mall oder einfach in Stadt und Umland. Man wurde immer heimischer, sah Armut und Reichtum, genoss die mit schönsten Sonnenuntergänge und schlemmte sich durch die gute aber fettige chilenische Küche. Doch man erkundete die Stadt nicht nur mit der deutschen Gruppe, natürlich waren mittags oder am Wochenende auch die Austauschpartner oder wie wir sie irgendwann herzlichst nannten: unsere Brüder und Schwestern, mit von der Partie, und zeigten uns die schönsten Ecken und besten Restaurants. Egal ob Empanadas, Palitos, Completos oder Manjar, gute Küche war geboten. Auch das chilenische Lebensgefühl auf den Partys (caretas) war mehr als nur ein Erlebnis. Jedes Wochenende bei jemand anderem zuhause oder in der Disco, irgendwas gab es immer. Auch an die etwas andere Art des Busverkehrs musste man sich gewöhnen aber



schon bald war es ganz normal einfach den Arm rauszustrecken, wenn der richtige Bus an einem vorbeifuhr. Wir lebten uns also wirklich ein und genossen ein Leben, in einer neuen Kultur, was unglaublich bereichernd war. Das Sahnehäubchen wurde durch die Reisen aufgesetzt, welche wir machen durften. Zum einen mit der Familie in den Ferien, wie zum Beispiel in die Karibik, durch Chile oder auf die Osterinseln, zum anderen mit den deutschen zu Schulzeiten in den Norden Chiles. Dabei fuhren wir im Bus Richtung Norden in die Atacama-Wüste. Eine Reise bei der alles geboten war: Surfen, gutes Essen, spannende Expeditionen, Geysire auf 4.000m-Höhe, eine Bootstour und jede Menge Spaß. :)



Aber logischerweise sollte so ein Bericht immer supertoll klingen und nur das Beste aufzeigen um anderen Lust zu machen es ihnen gleich zu tun. Doch der Chileaustausch ist einfach so positiv gewesen wie beschrieben. Klar lief nicht immer alles zu 100% perfekt und es gab Unsicherheiten, aber genau das hat es so spannend und aufregend gemacht. Doch egal was war, es war, ob in der Schule oder in den Familien, immer ein Ansprechpartner da. Und so können wir euch diesen Austausch nicht einfach nur empfehlen, sondern euch wirklich ans Herz legen, denn man lernt so unglaublich viel, entwickelt sich unglaublich weiter und wird es zu 100% nicht bereuen. Die einzigen die es bereut haben waren die, die erst wollten aber dann doch nicht mitgekommen sind. Auch alle anderen die dabei waren konnten nur von diesem Austausch schwärmen und betitelten es als einer ihrer besten Zeiten.

Und ein weiterer positiver Nebeneffekt: der erste LK ist abgehakt. Und auch nach 2 Jahren haben wir noch immer Kontakt zu unseren Austauschpartnern.

